

Ergebnisse der Stufenkonferenz 2016 der Pfadi-Stufe

Gruppenstunden zu Wagt-Es-Sätzen



Liebe Pfadis, liebe Pfadi-Leiter*innen,

im Folgenden findet ihr fünf Gruppenstundenvorschläge zu je einem Wagt-Es-Satz unserer Stufenorientierung. Diese wurden gemeinsam mit Leiter*innen der Pfadi-Stufe während der Stufenkonferenzen 2016 in Hilders erstellt. Hier noch einmal großen Dank an alle für die engagierte Arbeit und Hilfe an den Vorschlägen!

Diese Vorschläge erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und Unveränderbarkeit. Jeder Trupp ist unterschiedlich und hat andere Bedürfnisse, Stärken und Schwächen. Ihr als Leiter*innen kennt euren Trupp am besten und könnt am besten einschätzen, was ihr mit den Jugendlichen machen könnt und was nicht. Fühlt euch dazu eingeladen, die Vorschläge umzuändern, zu ergänzen oder auch nur Teile aus ihnen zu verwenden – passt sie nach eurem Belieben an.

Wir freuen uns, wenn wir dann spätestens zur Stufenkonferenz 2017 hören, wie und ob ihr mit den Vorschlägen arbeiten konntet und was ihr mit euren Gruppenstunden durchgeführt, gespielt, ... habt.

Viele Grüße und allzeit „Gut Pfad!“,

Euer Pfadi-AK

Alex, Eva, Michi, Nils, Ronja und Sebi



deutsche pfadfinderschaft sankt georg

 **dpsg**



1. Wag es, das Leben zu lieben – „Das Wohlfühlwochenende“

Du selbst bist verantwortlich für dein Leben. Für dein Leben schreibst du das Drehbuch. Glaube an deine Träume und lebe sie. Du bist ein Original und keine Kopie. Sei ehrlich zu dir selbst und in deinem Handeln. Entwickle deine Stärken weiter und arbeite an deinen Schwächen. Achte auf deinen Körper und deine Gefühle. Erkenne und respektiere dabei deine Grenzen und die Grenzen anderer.

Freitag: 1) Ankommen:

- Kurze Runde mit „Wie geht es mir?“ und „Was war heute gut?“
- Spiel (was euer Trupp gerne spielt)

2) Einstieg mit einem Film, zum Thema das Leben so zu Lieben wie es ist, z.B.:

„Harold & Maude“, „Ziemlich beste Freunde“ oder ähnliche Filme

3) Fragerunde mit „Was hat mich beeindruckt?“ – „Was ist die Botschaft?“

4) Offene und gemütliche Abendgestaltung

Samstag: 1) Morgenrunde mit dem Wagt-Es-Satz

2) Einzelarbeit: Bild gestalten (mit Wachsmalstiften oder anderen Utensilien)

- Was brauche ich, um glücklich zu sein?
- Bin ich gerade glücklich?

Anschließend die Pfadis ihre Bilder vorstellen lassen – jede*r aber nur so viel, wie er*sie möchte (Leichen bleiben im Keller).

3) Auflockerungsspiel (zum Aufheitern, zum Beispiel „Whiskey-Mixer“)

4) Kooperationsspiele

- Plane wenden (die Gruppe steht auf einer Plane/ Decke und muss diese unter sich wenden, ohne dass jemand die Decke oder Plane verlässt bzw. übertritt)
- Eisschollenspiel (die Gruppe muss von A nach B mit einer bestimmten Anzahl an „Eisschollen“ (DIN A4 Papiere) gelangen, welche sie vor sich auslegen. Liegt eine Scholle allerdings unberührt auf dem Boden, ist sie aus dem Spiel raus. Ebenso darf nicht übergetreten werden)

5) Gemeinsames Kochen und Essen

6) Workshopabend (Mandalas malen, Gesellschaftsspiele, Singen + Musizieren, all das, was ihnen gut tut und Spaß macht)

7) Abendrunde mit einer Traumreise, anschließend „Den Rücken stärken“:

- Jede*r bekommt ein Blatt Papier auf den Rücken geklebt
- Nun schreiben alle den anderen Dinge auf den Rücken, die sie an der Person toll finden, mögen, beeindrucken, ...
- Jede*r kann den Zettel abnehmen und lesen, wann er*sie möchte.

Sonntag: 1) Morgenrunde

2) Brief an mich selbst

Alle schreiben einen Brief an sich selbst. Darin kann stehen, was sie möchten. Diese werden von den Leiter*innen eingesammelt und nach einer vom Trupp festgelegten Zeit an sie verschickt.

3) Abschlussrunde

2. Wag es, deine Meinung zu vertreten – Aktion für nächste Gruppenstunde finden und planen (abgespeckte Projektmethode)

Trau dich, deinen Mund aufzumachen und zu deiner Meinung zu stehen. Wenn du den Mut findest, wirst du merken, dass du es kannst. Lerne deine Kritik so zu formulieren, dass du andere dadurch nicht verletzt. Nimm die Kritik anderer an und denke über dein eigenes Verhalten nach. Entscheide dann, ob du etwas an dir ändern möchtest.

Schritt	Was?	Wieso?
1. Einstieg: Kooperationsspiel	<u>Fröbelkran (siehe Bild):</u> - Alle nehmen sich eine Schnur am Fröbelkran - Nun müssen alle versuchen, durch Absprache und Kooperation gemeinsam einen Turm mithilfe des „Krans“ zu bauen	- Stärkung der Teamfähigkeit - Verantwortung in der Gruppe übernehmen - Rollenfindung
2. Ideen sammeln und aussortieren	- Alle schreiben Aktionen/ Projekte, die sie gerne in den nächsten Gruppenstunden machen möchten, auf Moderationskarten - Anschließend stellen alle ihre Ideen vor und pinnen diese an - In Absprache mit dem Trupp werden Vorschläge aussortiert, die unrealistisch sind (Zeit, Machbarkeit, ...) - Ähnliche / gleiche Vorschläge werden in Absprache zusammengefasst - <u>WICHTIG:</u> Die aussortierten Vorschläge sollte man sich für später aufheben -> Vielleicht wird daraus das nächste Lager o.ä.	- Vielfältigkeit von Ideen - Jede Idee ist erstmal möglich - Selbstständigkeit fördern - Vor der Gruppe sprechen - Eigene Meinung und Willen vor der Gruppe äußern

3. Aktion im Konsens finden	<u>Inselübung:</u> - Übrige Ideen auf Plakate schreiben - Ideen werden auf dem Boden ausgelegt und positionieren sich - Nun müssen sich die Pfadis gegenseitig sagen, wieso sie dort stehen und was sie an Ideen stört oder gut finden - Pfadis versuchen nun sich gegenseitig von ihrer Idee zu überzeugen - Ist eine Idee nicht mehr besetzt, fragt Leiter*in, ob diese wegfallen kann - <u>WICHTIG:</u> <i>Die Leiter*innen müssen darauf achten, dass jede*r zu Wort kommt und fragen ggf. auch Pfadis direkt, wieso sie dort stehen oder ihre Position ändern.</i>	- Eigene Meinung äußern und vertreten - Konsens bilden - Pro und Contra abwägen - Andere von der eigenen Idee begeistern - Sich von anderen begeistern lassen - Auf andere zugehen
4. Einstieg Planung	- Die Pfadis überlegen, wie sie das ganze nun umsetzen können - Aufgaben werden verteilt - Zeitplan wird erstellt, usw.	- Eigenständigkeit - Aufgabenverteilung - Jede*r macht das, wozu er*sie Lust hat

Denkt daran, dass eine Projektfindung je nach Trupp länger oder kürzer dauern kann. Gegebenenfalls müsst ihr den Ablaufplan auf mehrere Gruppenstunden aufteilen. Eine gute Möglichkeit ist es zum Beispiel, nach der Ideenfindung einen Cut zu machen und mehrere Gruppen erstellen zu lassen, die dann für die nächste Gruppenstunde ihre Idee kreativ und bewerbend vorstellen müssen.

Plant auch ausreichend Auflockerungsspiele und Animation ein, die auch zum Kreativ-Sein anregen.

3. Wag es, deine Augen aufzumachen – Rollenspiel zum Thema Toleranz

Wir leben gemeinsam auf der Welt. Nimm Ungerechtigkeit und Intoleranz wahr und nenne sie beim Namen. Beschäftige dich mit dem, was im Leben um dich herum und in der Welt geschieht und habe einen Blick dafür, wo Hilfe nötig ist. Frage lieber einmal mehr als einmal zu wenig, warum etwas so ist, wie es ist. Wenn dir etwas nicht gefällt, dann versuche es zu ändern.

Benötigtes Material:

Ausreichend Stühle, um Sitzplätze in einem Bus nachzustellen, Rollenzettel

Vorbereitung:

Busreihen stellen, Rollen verteilen, Plätze markieren („Hier nur für Deutsche“, „Ausländer dürfen nur hinten sitzen“)

Rollen:

Leiter*innen = Rassist*innen / negative Rolle

Pfadis = sie selbst / Ausländer*in / Rentner*in / Schwangere mit zwei Kindern / Farbige*r / Deutsche*r

Durchführung:

1. Die Gruppenstunde startet, wie es für euch üblich ist (Spiel, Begrüßungsrunde, ...)
2. Pfadis bekommen nun erklärt, dass ein Rollenspiel gespielt wird und jede*r eine Rolle per Los zugewiesen bekommt. **WICHTIG:** *Es wird nicht erklärt, um was für ein Rollenspiel es sich handelt – die Pfadis sollen sich einfach so verhalten, wie sie es für ihre Rolle typisch oder richtig halten.*
3. Die Pfadis betreten nun den Bus und müssen sich setzen.
4. Leiter*innen steigen ein und reagieren in ihrer Rolle → beschwerten sich über Personen, die sich falsch gesetzt haben, usw. (Situation ruhig ein bis drei Minuten laufen lassen)
5. Die Situation wird gelöst und aufgeklärt.
6. Bei Wunsch der Gruppe, kann das Ganze auch öfter wiederholt werden und die Rollen können wechseln. Vielleicht glauben ja manche, sie wüssten, wie sie gut in einer bestimmten Rolle reagieren könnten. Lasst sie ruhig Rollen ausprobieren.

Abschluss/ Reflexion:

Diskussion/ Gespräch zu folgenden Fragen: *Was ist passiert? Wie hast du dich gefühlt? Wie hast du reagiert? Wieso hast du so reagiert? Gibt es eigene Erfahrungen?*

Als Abschluss kann noch folgendes Video gezeigt werden:

<https://www.youtube.com/watch?v=Yer1sT6bxo>

4. Wag es, deinen eigenen Lebensstil zu finden – *Pfadfinderische Identität der einzelnen Pfadis und der Gruppe als solche stärken*

Nutze deine Freiheit, dich auszuprobieren und finde deinen persönlichen Stil. Du wirst schnell merken, was dir gefällt und zu dir passt. Habe den Mut, du selbst zu sein und vereinfache deine Ansprüche. Prüfe selbst und entscheide, was du wirklich brauchst.

1. **Einzelarbeit:** „Finde die für dich drei wichtigsten Elemente der Pfadfinderei!“
 - Jede*r schreibt für sich drei Begriffe auf eine Moderationskarte auf
2. **2er-Gruppen:** „Findet gemeinsam die für euch drei wichtigsten Elemente der Pfadfinderei!“
 - Die Pfadis stellen sich ihre Ergebnisse aus der Einzelarbeit vor
 - Nun suchen sich die zwei Pfadis aus ihren drei Elementen die für sie drei Wichtigsten
 - Wichtig ist, dass sie dabei ins diskutieren und abwägen kommen
3. **4er-Gruppen:** „Findet gemeinsam die für euch drei wichtigsten Elemente der Pfadfinderei!“
 - Wieder werden sich die Ergebnisse vorgestellt
 - Nun suchen sich die vier Pfadis aus ihren gesammelten Elementen die drei Wichtigsten
4. **Aufgabe wiederholt sich, bis der ganze Trupp sich auf die drei wichtigsten Elemente einigt**
 - Der Trupp diskutiert anschließend die Frage, was sich im Laufe der Gruppenstunde verändert hat. Wieso wurden Elemente fallen gelassen? An welchen wurde bis zum Schluss festgehalten? Wieso?
5. **Einzelarbeit:** „Was sind nun die für dich drei wichtigsten Elemente der Pfadfinderei?“
 - Jede*r beantwortet alleine für sich die Frage und notiert dies auf einen Zettel (zum Beispiel in Form einer Lilie oder ähnliches, sodass sie sich das in die Handyhülle oder so klemmen können)

Die Methode kann auch gut als Einstieg für die Projektmethode genutzt werden.

5. Wag es, dein Leben aktiv zu gestalten – Ein lohnendes Ziel finden

Mache deine eigenen Pläne. Tue bewusst, was du tust. Eigeninitiative und Kreativität machen dich zu einem einmaligen Menschen. Es ist immer besser selbst etwas zu tun als nur rumzusitzen und zuzuschauen. Wenn du selbst aktiv wirst, findest du auch Unterstützung!

- Frage: „Worauf habt ihr heute Lust? Wollt ihr etwas Bestimmtes machen oder planen?“
- Ideen werden via Wettkampfsituation generiert (angepasst an die Truppgröße):
ABC-Methode, Ideen-Stadt-Land-Fluss, ...
- Ideen werden anschließend gefiltert, Schnapsideen werden aussortiert (Machbarkeit, Zeit, ...)
- Pfadis bilden Interessensgruppen, in denen sie eine Idee ausarbeiten
- Nun bewerben die Interessensgruppen ihre Ideen und versuchen, die anderen zu überzeugen
- Entscheidung wird gemeinsam als Trupp getroffen (WICHTIG: Unterstützt als Leiter*in!)
- Im Anschluss plant ihr die Idee / Aktion / Gruppenstunde / ... und führt diese gegebenenfalls schon durch